

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

# urgewald



CHINA & INFRASTRUKTUR



## Newsletter

06.10.2021

Hallo [REDACTED],

unser Herbst-China-Newsletter hat es in sich: er trägt die Zerreißprobe der kommenden Klimakonferenz in sich. Da hat Xi Jinping die Welt aufgerüttelt, wieder einmal für Begeisterung unter Klimaschützer\*innen gesorgt. Gut so! So fühlen sich nun alle verpflichtet, können nicht mehr mit dem Finger auf China zeigen und ihre eigenen dreckigen Geschäfte damit rechtfertigen.

Aber: wir bleiben natürlich auch realistisch und wachsam. Ein Halbsatz mit dem ungenau definierten Versprechen „keine Kohlekraftwerke mehr im Ausland bauen zu wollen“, wie es Xi auf der Vollversammlung der Vereinen Nationen tat, reicht uns natürlich nicht.

Deswegen informieren wir über Widersprüche, Kohleexpansion und -konsum innerhalb Chinas, unterdrückten Klimaaktivismus und der Einrichtung eines „chinesischen Heartland Instituts“ als regierungsberatendem ThinkTank, in dem die Kohlelobby sitzt.

Aber auch ein paar Lichtblicke wie der Rückzug der HSBC aus dem skandalumwitterten EACOP-Projekt in Uganda finden Platz. Wir hoffen, ihr fühlt euch gut und aufrüttelnd informiert. Viel Spaß beim Lesen!

Und: Ein riesen Dankeschön an unseren Praktikanten Michel Siebert und an unsere

Korrekturleserin Maria Yücel für die Unterstützung.

Themen im Newsletter:

- [Biodiversitätskongress in Kunming](#)
- [Klimaaktivismus in China](#)
- [Erfolg für ostafrikanische Aktivist\\*innen](#)
- [Chinas Kohleexpansion](#)
- [Emissionshandel in China](#)
- [Was China sagt, was China meint](#)
- [Tipps am Rande](#)

Sonnige Grüße aus Sassenberg,



Nora Sausmikat



Charlotte Griestop



[Elefantenherde auf Wanderung](#)

## **Biodiversitäts- und Klimakrise**

### **Biodiversitätskongress in Kunming**

Die Elefantenherde, über die wir im [letzten Newsletter](#) berichteten, ist nach monatelanger Wanderung mittlerweile in ihr Ursprungsgebiet [zurückgekehrt](#) und die chinesische Stadt Kunming steht als [Gastgeberin](#) für den virtuellen ersten Teil des [Biodiversitätsgipfel](#) der Vereinten Nationen vom 11.-15. Oktober 2021 bereit. Der zweite Teil ist als physisches Treffen vom 25. April - 8. Mai 2022 geplant und soll einen neuen Biodiversitätsrahmenvertrag verabschieden.

Wir sind gespannt, inwieweit hier ambitionierte Pläne vorangetrieben werden. Ein internationales Konsortium von Wissenschaftler\*innen hat vorgeschlagen, 30% der Land- und Meeresfläche bis 2030 als [Schutzgebiete](#) zu deklarieren. Im spezifischen Diskurs wird Biodiversität in die Groß Erzählung der chinesischen KP eingebettet und laut Paul Kohlenberg „Ökologie als Teil einer staatlichen Entwicklungserzählung“ interpretiert.

Während die herkömmlichen Lesarten der Zivilisationsökologie die Grenzen des Wachstums betonen, ist der KPCh-Ansatz der „ökologischen Zivilisation“ eng an zentral vorgegebene Modernisierungs- und Entwicklungskonzepte gebunden, die z.B. durch Gentechnik die Landwirtschaft modernisieren sollen.

[Mehr erfahren >](#)

## **Klimakonferenz in Glasgow**

Die Welt-Klimakonferenz COP 26 wird vom 31. Oktober bis zum 12. November 2021 in Glasgow stattfinden. China spielt auf diesem Gipfel eine entscheidende Rolle. So erhielt Xi Jinping im Vorfeld [eine persönliche Einladung](#) von Großbritanniens Premierminister Boris Johnson. Auch die USA, unter der Führung des Außenministers John Kerrys, suchen den diplomatischen Kontakt zu China, wobei China bei einem [Treffen](#) auf ihrer eigenen Klimaagenda besteht.

Der Dialog geht weiter, wie ein kürzliches [Telefonat](#) von Biden und Xi zeigt. Denn [ohne diese beiden Nationen](#), welche für mehr als 45% aller CO2 Emissionen verantwortlich sind, wird sich im November nichts bewegen. Aus der daraus folgenden [notwendigen Zusammenarbeit](#) können sowohl Möglichkeiten als auch Herausforderungen entstehen. Dementsprechend stellt sich auch die Frage der strategischen Positionierung des Westens in diesem Dialog, welcher von [China File](#) und vom [Merics Institut](#) näher beleuchtet wird.

[Mehr erfahren >](#)



*„[Klimaaktivismus] gibt es in China, aber es ist nicht das gleiche Konzept wie westlicher*

# *demokratischer Umweltschutz. Es ist ein Umweltschutz mit chinesischen Merkmalen."*

Ehemaliger chinesischer Umweltaktivist, der nun im Ausland lebt

## **Klimaaktivismus in China**

Die junge Klimaaktivistin [Howey Ou](#) wurde der Schule verwiesen und immer wieder verschwindet die Internetseite der chinesischen [Fridays for Future Bewegung](#). In China müssen Aktivist\*innen mit Konsequenzen rechnen, wenn sie öffentlich die Regierung kritisieren. Sie werden schikaniert, eingesperrt oder ausgewiesen, wenn sie sich für Themen wie Menschenrechte, die LGBTQ-Bewegung, Feminismus, politische Freiheiten oder Umweltschutz einsetzen.

Viele, wie auch Howey Ou, verlassen das Land und versuchen von außen Einfluss zu nehmen. Klimaaktivismus in China ist nur möglich, wenn konstruktiv zu den Zielen der Regierung beigetragen wird. [Ma Jun](#), ein Aktivist der ersten Stunde, hat vor vielen Jahren einen Weg gefunden, indem er eine App entwickelte, die die Daten der Regierung nutzt, um damit Verschmutzer zur Rechenschaft zu ziehen.

[Mehr erfahren >](#)



[Aktivistin Howey Ou](#)



## Erfolg für ostafrikanische Aktivist\*innen

Im letzten Newsletter berichteten wir über die umstrittene 1145 km lange East African Crude Oil Pipeline (EACOP), die auf Initiative der französischen Ölfirma Total entstehen soll. Die ugandische Regierung bereitet ein EACOP-Gesetz vor und versucht, die Arbeit ugandischer NGOs, die sich für die Rechte der von dem Ölpipelineprojekt betroffenen Menschen einsetzen, zu unterbinden.

Tatsächlich sind jedoch mittlerweile auf der kenianischen Seite einige große Rückversicherer abgesprungen, sodass die erwarteten Kosten von 3,55 auf 5 Milliarden Dollar gestiegen sind. 10 Banken haben das [Projekt als Umweltrisiko](#) eingestuft. Die ehemals größten Kreditgeber HSBC, Mizuho und United Overseas Bank haben bestätigt, dass sie dieses risikoreiche Projekt nicht unterstützen werden.

[Mehr erfahren >](#)



[EACOP Pipeline](#)

## Vom Ölkonzern in die Wissenschaft

Zhang Yuzhuo war ehemals Vorsitzender bei Sinopec, Chinas größtem Erdgas und Ölkonzern. Nun wurde er zum [Vizepräsidenten](#) der China Association for Science and Technology (CAST) bestimmt und steht in dieser Position im engen Austausch mit der kommunistischen Partei. CAST ist als eine der größten chinesischen Denkfabriken eine einflussreiche wissenschaftliche Plattform.

Diese Art der politischen und wirtschaftlichen Einflussnahme der fossilen Lobby auf die Wissenschaft ist in ähnlicher Weise auch aus den USA bekannt. Dort wird das pseudowissenschaftliche Heartland Institut, welches den menschengemachten Klimawandel leugnet, u.a. von Exxon Mobil und der Tea Party [finanziert](#). Es werden "alternative" Gremien und [Konferenzen](#) organisiert sowie Publikationen veröffentlicht, die bewusst wissenschaftlichen Konsens übergehen.

[Mehr erfahren >](#)

## Kohle

### Chinas Kohleexpansion

Wie auch in den vergangenen Ausgaben des Newsletters kommen wir nicht um Kohle herum. Denn China hat in 2020 **dreimal so viele Kohlekapazitäten** aufgebaut wie die gesamte **restliche Welt** - das entspricht einem großen Kohlekraftwerk pro Woche. Der 5-Jahresplan der chinesischen Regierung sieht außerdem einen weiteren Ausbau bis 2025 vor.

Diese Entwicklungen stehen offensichtlich in Widerspruch zu Chinas Ziel, bis **2060 klimaneutral** zu werden. Zudem wird der 2018 ausgearbeitete globale **Plan zum Ausstieg aus der Kohle** im Einklang mit den Pariser Klimazielen hierbei nicht nur, aber insbesondere von China deutlich verfehlt.

Die **Studie** "Sunsetting coal power in China" zeigt, dass ein Kohleausstieg bis 2040 möglich ist und keine weiteren Kohlekraftwerke nötig sind. Präsident Xi hat nun auf der Vollversammlung der UN **angekündigt**, keine Kohlekraftwerke mehr im Ausland zu bauen. Er spricht aber weder von einem Ende der Investitionen in Kohle noch von einem Baustopp im eigenen Land.

[Mehr erfahren >](#)



[Chinesischer Kohlearbeiter](#)

### Chinas Kohleprojekte im Ausland

Nicht nur das Klima, sondern auch die Menschen vor Ort leiden unter der Kohleexpansion Chinas. In Bangladesch finanzieren chinesische Firmen milliarden schwere Projekte zum Bau von Kohlekraftwerken als Teil der Seidenstraßeninitiative von Präsident Xi. Zwangsumsiedlungen, [katastrophale Arbeitsbedingungen und lokale Umweltverschmutzungen](#) treiben Betroffene in die [Opposition](#). Ihr Protest wird jedoch nicht gehört. Im Gegenteil gehen örtliche Behörden oft rigoros gegen friedlich Protestierende, die in einigen Fällen sogar [mit ihrem Leben](#) bezahlen, vor.

Auch in Indonesien sind neue [Kohlekraftwerke in Planung](#). Ende August unterzeichnete China Energy den [Vertrag](#) für drei 380 MW Kohlekraftwerke im Morovali-Industriepark, welche jahrzehntelang schädliche Emissionen ausstoßen werden. Ab 2023 will Indonesien dann nur noch erneuerbare Energiequellen bauen.

[Mehr erfahren >](#)

## ZAHL DES MONATS

# 7.100 Menschen

sind durch das SS Power One Kohleprojekt in Bangladesch direkt von Landverlust betroffen.

## Erneuerbare

### Zwangsumsiedlung durch Wasserkraft

Wasserkraft ist ein wichtiger Baustein der klimaneutralen Energieversorgung. Allerdings zeigen sich in der Mekongregion aktuell [drastische Auswirkungen](#) von riesigen Staudammprojekten. “Hydropeaking” ist hier das Stichwort. Dabei kommt es durch Regulationen am Staudamm zu starken Fluktuationen des [Wasserspiegels](#) flussabwärts. Dies hat katastrophale Folgen für die Landwirtschaft, die Natur und die Sicherheit der betroffenen Menschen. Diese können ihre Stimme gegen den Staudamm zu selten erheben — und wenn, dann werden sie nicht gehört. Im [Interview](#) stellt der Experte für Hydrologie Abror Gafurov dar, wie man den Bau von Staudämmen in Zukunft nachhaltiger gestalten kann.

[Mehr erfahren >](#)







Staudam am Nam Theun Fluss. Foto: [Asian Development Bank](#), CC BY-NC-ND 2.0

## Chinas Solar Investitionen in Thailand

Thailand wird voraussichtlich auf der COP 26 das angestrebte Jahr ihrer Klimaneutralität verkünden. Dies ist für Chinas Unternehmen von Relevanz, da sie in Thailand Solaranlagen sowohl mit Investitionen unterstützen, als auch [selber bauen](#). Aktuell ist Thailand extrem abhängig von fossilen Energien – der Umstieg wird sich dementsprechend schwierig gestalten. Der Anteil an Solarenergie liegt zur Zeit bei 2%. Problematisch ist, dass Einzelteile der Solaranlagen [Verbindungen zu Zwangsarbeit](#) in der Provinz Xinjiang aufweisen – die Weltbank hatte aus diesem Grund [Förderprojekte in diesem Sektor gestoppt](#).

[Mehr erfahren >](#)

---

## Finanzen

### Emissionshandel in China

Am 16. Juli startete Chinas [nationales Emissionshandelssystem \(ETS\)](#), welches um die 2100 Unternehmen aus dem Energiesektor mit einem CO2 Preis konfrontiert. Diese emittieren jährlich über 4 Milliarden Tonnen CO2, das Potenzial ist dementsprechend groß. Es gibt jedoch [Kritik](#) sowie Zweifel an der Transparenz und



Verlässlichkeit der Daten einiger Unternehmen. Die Zuteilung der Zertifikate erfolgt außerdem auf Grundlage der Kohlenstoffintensität der Stromerzeugung und nicht auf Grundlage der Gesamtemissionen des Unternehmens, wodurch Unternehmen zu „effizienteren“ Anbietern wechseln sollen. Der Anreiz, aus Kohle auszusteigen und stattdessen erneuerbare Energien zu unterstützen, kann so jedoch verloren gehen.

[Mehr erfahren >](#)

## Grünere Seidenstraße

Das chinesische Handelsministerium (MOFCOM) hat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Ökologie (MEE) [“Grüne Entwicklungsleitlinien für Investitionen und Zusammenarbeit in Übersee”](#) veröffentlicht. Demnach sollen chinesische Unternehmen [dazu angeregt werden](#), internationale Investitionsprozesse klimafreundlich zu gestalten. Wirklich neu ist hierbei, dass bei unzureichenden lokalen Standards die Anwendung international etablierter Regeln empfohlen wird.

Dies ist ein positives Signal, trotz des “soft law” Charakters des Dokuments. Inwiefern die Leitlinien in der Praxis Erfolg haben werden, hängt dann von der Kontrolle der Implementierung ab. In dem Dokument findet sich nämlich auch immer wieder die im [digitalen Wörterbuch](#) entschlüsselte kritische Win-Win Rhetorik. Durch diese Rhetorik wird der bilaterale Dialog über die Beachtung der Menschenrechte gesetzt.

[Mehr erfahren >](#)



Kraftwerke

## Der Nicht-Kohleausstieg der ADB

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) hat am 16. August 2021 einen zweiten [Entwurf ihrer neuen Energiepolitik](#) vorgelegt, mit der sie eigentlich zu den Zielen des

Pariser Klimaabkommens beitragen will. Im Oktober wird der ADB Verwaltungsrat unter deutscher Beteiligung über die Vorschläge abstimmen. Das [NGO - Forum on the ADB](#), mit Beteiligung von [urgewald](#), [zeigt jedoch auf](#), dass die ADB Positionen großer Anteilseigner wie Deutschland konterkarieren will und ihr Ziel "paris-alignment" verfehlt.

So will die Bank sich zwar aus der Finanzierung des gesamten Kohlebereichs zurückziehen, jedoch wird sie weiterhin die Finanzierung und den Handel von Öl und Gas zulassen und sogar technische Beratung für Atomenergie anbieten.

[Zur Pressekonferenz >](#)

## Chinas Geld für die Militärregierung Myanmars

China überweist über [6 Millionen Dollar](#) an die Militärregierung in Myanmar um 21 Entwicklungsprojekte zu fördern. Oppositionelle kritisieren diesen Schritt als Unterstützung der Militärregierung. Offiziell sollen die Gelder jedoch in die Landwirtschaft und Kultur, in den Tourismus und die Prävention von Naturkatastrophen fließen. Westliche Länder beschränken im Gegensatz zu China ihre Unterstützung auf humanitäre Hilfe.

Chinas Interesse äußert sich also nicht in der Realisierung einer demokratischen Regierungsform, sondern in der [größtmöglichen Stabilität des Nachbarstaates](#), wenn möglich, ohne Chinas Image in der Welt zu verschlechtern. Der Einfluss Chinas in Myanmar hat bereits in den letzten Jahren durch den Bau von Öl- und Gaspipelines zugenommen.

[Mehr erfahren >](#)

---

## In eigener Sache

说

**WHAT CHINA SAYS,  
WHAT CHINA MEANS**

**AND WHAT THIS MEANS  
FOR HUMAN RIGHTS**

# 意思

## Was China sagt, was China meint

Chinas Einfluss in der Welt wächst und als größte bilaterale Kreditgeberin exportiert die Volksrepublik China damit ihre Vorstellung von „Entwicklung“. Die chinesische Regierung versucht dabei auch systematisch, ihre Sicht auf die universellen Menschenrechte in internationale Institutionen einzuschleusen und dort zu verankern. Diese chinesischen Narrative zu entschlüsseln, ist nicht immer einfach. Im neuen digitalen Wörterbuch „Was China sagt, was China meint und was das für die Menschenrechte bedeutet“ dechiffriert China-Expertin Nora Sausmikat von urgewald gemeinsam mit Amnesty International zehn dieser Formulierungen. Die Webseite bietet auch Informationen darüber, in welchen offiziellen Dokumenten diese Formulierungen auftauchen und welche Risiken für lang erkämpfte Menschenrechtsstandards daraus resultieren.

[Mehr erfahren >](#)

## China verspricht: kein Bau neuer Kohlekraftwerke im Ausland - was ist davon zu halten?

"Wenn man die noch nicht operationalisierten Kohlekraftwerke Chinas - und das sind seit 2017 viermal mehr als in Betrieb genommene - stoppen könnte, dann besteht für die Länder Ost- und Südostasiens tatsächlich eine Chance auf eine Zukunft mit erneuerbaren Energien", sagt Nora Sausmikat, China-Expertin von urgewald, im Gespräch mit [tagesschau](#).

[Mehr erfahren >](#)



**Fördermitglied  
werden**

Dauerhaft helfen



**Jetzt  
spenden**

Einmalig oder regelmäßig

---

## Tipps am Rande

### Bücher

In dem Buch: „[China's Transition on Climate Change Communication and Governance: From Zero to Hero](#)“ von Wang Binbin wird herausgearbeitet, wie China seit 2009 eine immer [aktivere und führendere Rolle](#) in den Klimaverhandlungen einnahm und -nimmt. Deutlich wird, dass das Verständnis einer reinen Top-Down Politik Chinas zu kurz greift.

[Mehr erfahren >](#)

In seinem Buch über die Beziehungen zwischen Nepal und China erzählt Amish Raj Mulmi eine fesselnde, gut recherchierte Geschichte darüber, wie die beiden Länder sich in allen Bereichen, von Politik bis Handel, immer enger miteinander verflechten.

[Mehr erfahren >](#)

Außerdem werden im Sinoskop 10 Bücher über China vorgestellt, die 2021 geschrieben wurden.

[Mehr erfahren >](#)

### Die Ohren spitzen...

Zum Hören oder Lesen gibt es bei Deutschlandfunk: „Die „Neue Seidenstraße“: Chinas Engagement in Europa und die Antwort des Westens“

[Mehr erfahren >](#)

urgewald e.V.  
Von Galen Str. 4  
48336 Sassenberg  
Deutschland

[info@urgewald.de](mailto:info@urgewald.de)